

Online-Kurs: ETF-Investor

- das Erfolgssystem für erfolgreiche Privatanleger

Modul 2: Die goldene Regel des Investierens und wie du sie umsetzt

Lektion 8: Historische Renditen im Vergleich



Mit einer Diversifikation über verschiedene Anlageklassen kann man das Risiko eines Portfolios senken. Dabei sind die Renditen verschiedener Anlageklassen interessant. Ausgangspunkt können u. a. die historischen Renditen dieser Anlageklassen im Vergleich sein.

Diversifikation senkt das Risiko

Mangelnde Diversifikation (Risikostreuung) ist ein Fehler, für den viele Anleger mit unnötig starken Wertschwankungen (Volatilität) ihres Portfolios bestraft werden.

Diese tun dann richtig weh, wenn es an der Börse einmal über längere Zeit stark abwärts geht.

Mischt man dagegen verschiedene Anlageklassen und darin verschiedene Einzelwerte in einem Wertpapier-Portfolio, so führt das zu einer erfreulichen **Senkung des Gesamtrisikos**.

Dabei bedeutet eine solche Diversifikation **keinen Verzicht auf die zu erwartende Rendite**.

Doch wie sehen die historischen **Renditen einzelner Anlageklassen** eigentlich im Vergleich aus?

Wesentliche Anlageklassen im Überblick

Cash (Risikofreie Anlageformen)

Dazu gehören unter anderem

- Bargeld,
- Tagesgeld,
- Festgeld,
- Sparguthaben,
- Geldmarktfondsanteile und
- Staatsanleihen bis 18 Monate Laufzeit in heimischer Währung.

Dabei ist Cash die Anlageklasse mit dem niedrigsten Risiko und der geringsten Rendite.

Cash in Form von Bankeinlagen sollte bei einer einzelnen Bank nur bis zur Grenze der gesetzlichen Einlagensicherung vorgehalten werden (i. d. R. 100.000 EUR).

Anleihen

Dazu gehören unter anderem

- Staatsanleihen,
- Pfandbriefe,
- Unternehmensanleihen,
- Wandelanleihen und
- inflationsgesicherte Anleihen,

um nur die wichtigsten zu nennen.

Die wichtigsten Risikotreiber bei Anleihen sind übrigens ihre Laufzeit, das Bonitätsrisiko des Emittenten (Schuldners) und die Währung.

Dabei kommen kurzlaufende Staatsanleihen höchster Bonität (Rating: AAA bis AA) einem risikofreien Investment ziemlich nahe.

Aktien

Anteile an börsennotierten Unternehmen in Form von Aktien lassen sich vielfältig unterscheiden.

Unter anderem können sie nach folgenden Gesichtspunkten differenziert werden:

- Standardwerteaktien,
- Nebenwerteaktien,
- Value-Aktien,
- Growth-Aktien oder
- Schwellenländeraktien,

um nur einige zu nennen.

Zusätzlich werden Aktien oft noch nach Branchen, Themen und Ländern bzw. Regionen unterschieden.

Immobilien

Hierzu gehören Direktanlagen und Investments in Immobilienaktien für

- Wohnimmobilien und
- Gewerbeimmobilien

im In- und Ausland.

Hinzu kommen

- Real Estate Investment Trusts (REITs).

Anleger können mittels ETFs in Immobilienunternehmen bzw. REITs investieren.

Diese kaufen Immobilien, sanieren bzw. bauen aus und um, vermieten bzw. verpachten Immobilien.

Zudem handeln sie mit Immobilien, zum Beispiel mit:

- Krankenhäusern
- Einkaufszentren
- Industriehallen
- Ferienanlagen oder
- Wohnhäusern.

Rohstoffe

Direkte Investments in Rohstoffe sind für Privatanleger mit Ausnahmen von Edelmetallen aufgrund der erforderlichen Lagerung kaum möglich. Zu den Rohstoffen zählen unter anderem

- Öl,
- Erdgas,
- Kohle,
- Edelmetalle,
- Agrargüter,
- Baumwolle und
- Holz.

Am besten können Anleger in Rohstoffe mittels ETFs in Rohstoff-Futures investieren.

Humankapital

Obwohl Humankapital meist nicht als eigene Anlageklasse wahrgenommen wird, ist es jedoch für die Mehrzahl der Anleger unter 50 Jahren der **wichtigste Vermögenswert** überhaupt, der beispielsweise durch weitere Ausbildungsmaßnahmen erhöht bzw. vergrößert werden kann.

Anlageklassen und ihre historischen Renditen im Vergleich

Um das Ertragspotenzial wie auch das Risiko verschiedener Anlageklassen wirklich zu verstehen, benötigt man ein Gefühl dafür, wie diese Renditen sich langfristig im Zeitablauf entwickeln und wie sie schwanken können.

Im Folgenden werden diese Anlageklassen in einem Vergleich nebeneinander gestellt:

Reale historische Renditen der Anlageklassen von 1900 bis 2016

	Aktien Welt in USD	Langfristige Staatsanleihen	Immobilien Deutschland 1970 - 2016	Rohstoffe 1901 - 2015 preis	Gold-
Reale Rendite p. a. 1900 bis 2016	5,1% p.a.	4,3 %	0,1 % p. a.	0,2% p. a.	0,6% p.a.

(Quelle: Kommer, Gerd: Souverän Investieren mit Indexfonds & ETFs, 5., vollst. akt. Aufl., Campus, Frankfurt/New York 2018, S. 213)

Dabei ergibt sich also, dass **Aktien** nach Kosten und Steuern betrachtet **langfristig gesehen die Anlageklasse mit der höchsten Rendite sind**.

Und das **trotz der zahlreichen Krisen**, wie erstem und zweitem Weltkrieg, Ölkrise, Dotcom-Krise, Finanzkrise etc.

Übrigens ist die **Auswahl der in einem Portfolio enthaltenen Anlageklassen und deren Gewichtung** die Entscheidung, die sich neben den Transaktionskosten am stärksten auf die Rendite und das Risiko eines Portfolios auswirkt.

Und wer in der Zukunft einen Crash erlebt, kann die hier aufgezeigten Renditen trotzdem erreichen – vorausgesetzt, er minimiert stets Kosten und Steuern und lässt sich **nie zu Panikverkäufen hinreißen**.

Fazit

Mit **Diversifikation über verschiedene Anlageklassen** kann das Risiko eines Portfolios gesenkt werden, ohne gleichzeitig die Renditeerwartung zu reduzieren (Portfoliotheorie).

Die konkrete Auswahl von Wertpapieren innerhalb einer Anlageklasse spielt für die Rendite des Portfolios eher eine untergeordnete Rolle. Sie macht nur ca. 10 Prozent der Gesamtrendite aus.

Dabei sind die maßgeblichen Anlageklassen Cash, Anleihen, Aktien, Immobilien, Rohstoffe und das Humankapital, wobei sich Anleger über den Wert ihres Humankapitals häufig nicht bewusst sind.

Auch lohnen sich weitere **Investitionen in das Humankapital** in Form von qualifizierenden Kursen und Lehrgängen immer wieder, weil so der eigene Marktwert gesteigert werden kann.

Doch neben dem Humankapital sind vor allem **Aktien die Anlageklasse mit den höchsten historischen Renditen im Vergleich.**

Gerade in der aktuellen Niedrigzinsphase versprechen Aktien bzw. Aktien-ETFs eine Rendite, die diese Bezeichnung auch verdient.

In der nächsten Lektion lernst du, dass es bei der Geldanlage wichtig ist zu diversifizieren, also sein Risiko zu streuen.

Verständnisfrage 1:

Mit welcher Maßnahme kann man sein Risiko beim Anlegen senken?

Verständnisfrage 2:

Welche bankübliche Anlageklasse hatte in den letzten 100 Jahren die höchste Rendite?

Verständnisfrage 3:

Welche Anlageklasse ist gerade bei jungen Menschen die wichtigste und wie kann man ihr Potenzial erhöhen?